

<http://www.derwesten.de/staedte/nachrichten-aus-meschede-eslohe-bestwig-und-schmallenberg/800-jahre-alte-malerei-erhalten-id7658291.html>

ST.-CYRIAKUS-KIRCHE

800 Jahre alte Malerei erhalten

25.02.2013 | 17:05 Uhr



Die Malerei in der Kirche St. Cyriakus in Berghausen wird restauriert. Die Apsis ist komplett eingerüstet - jetzt wird nach Methoden gesucht, wie die Malerei am besten restauriert werden kann.

Foto: Laura Mock

Die Apsis ist bereits komplett eingerüstet, die Restaurierungsarbeiten in der St.-Cyriakus-Kirche in Berghausen sind jetzt gestartet. „Die großflächigen, 800 Jahre alten Malereien sollen aber nicht aufgearbeitet werden – sie sollen für die Nachwelt erhalten bleiben“, betont Georg Sommer, stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstands. Etwa 330.000 Euro soll die Maßnahme kosten.

„Die Malereien stellen einen unschätzbaren Wert dar“, erklärt Sommer weiter und nennt Gründe dafür: „Zum Beispiel ist viel Ultramarin bei der Berghäuser Kirche verwendet worden – ein Farbstoff, der um 1200 sehr selten und auch sehr teuer war.“ Außerdem sei die Secco-Technik, bei der die Malerei auf trockenem Putz aufgetragen wird, in Berghausen so gut gemacht, dass sie bis heute erhalten geblieben ist. Und das, obwohl diese Technik eigentlich nicht so haltbar ist, wie die viel verbreitetere Fresco-Technik (dabei wird auf noch feuchtem Putz gemalt).

Methoden testen

„Die Ursprünglichkeit der Malerei in Berghausen ist einmalig“, sagt Sommer auch nochmal mit Blick auf die Technik. Und das sei im Prinzip nur der Armut der Berghäuser Kirchengemeinde zu verdanken. „Man hat dafür gesorgt, dass das Dach dicht ist, das war's aber auch“, ergänzt Sommer und lacht. Was allerdings mal passiert ist, dann aber vielleicht sogar noch zum Erhalt der Malerei beigetragen hat: Ein Hochaltar hatte lange Jahre fast die gesamte bemalte Apsis bedeckt. Erst bei der großen Innenrenovierung von 1959 bis 1962 wurde dieser aus der Kirche entfernt und die Malereien – Christus als Allherrscher in der Mandorla, die vier Evangelisten, Maria und Johannes der Täufer, der heilige Nikolaus, der heilige Petrus als Patron der Mutterkirche Wormbach und der heilige Cyriakus als Patron der Berghäuser Kirche – kamen wieder zum Vorschein.

Bevor die Restaurierungsarbeiten in der Berghäuser Kirche aber tatsächlich beginnen können, ist erst noch eine Voruntersuchung erforderlich, die jetzt gestartet ist. Zusammen mit der Oberen Denkmalbehörde testet eine Fachfirma Methoden, wie die Malerei am besten restauriert werden kann. „Das soll vier bis fünf Wochen lang dauern, danach wird ein Abschlussbericht erstellt, der die Grundlage für die Ausschreibung ist“, erklärt Georg Sommer. Wenn dann alle Genehmigungen eingeholt sind, könnten die Aufträge Ende Mai Anfang Juni vergeben werden.

Fördermittel

Was noch Schwung in die Sache bringt, ist der Bewilligungszeitraum für die Fördermittel. 130.000 Euro stellt der Bund aus dem Denkmalschutz-Sonderprogramm III zur Verfügung und die müssen bis Ende 2013 abgerufen und abgerechnet werden. Das Land NRW bzw. die Stiftung Denkmalpflege hat rund 20.000 Euro Förderung bewilligt. „Die Gemeinde selbst hat etwa 30.000 Euro Eigenkapital“, erklärt Georg Sommer.

Da aber noch weitere Missstände aufgedeckt wurden, die im Zuge der Renovierung beseitigt werden sollten, kämen zusätzliche Kosten – für die Beleuchtung, die Mikrofonanlage etc. – zu den veranschlagten 330.000 Euro hinzu. „Unser Architekt, Günter Müller, stellt jetzt alle Kosten auf“, so Sommer. „Den Fehlbetrag muss die Gemeinde dann selbst schultern.“

Hintergrund:

Zur Unterstützung der Kirchengemeinde „St. Cyriakus“ bei der anstehenden Innenrenovierung ihrer Kirche ist die Gründung eines Fördervereins am Mittwoch, 27. Februar, um 19 Uhr im Gasthof Heimkehof in Berghausen geplant.

Zwar ist die Unterstützung der Kirchenrenovierung zunächst oberstes Ziel, doch nach Abschluss dieser Arbeiten soll der Verein auch dauerhaft Projekte der katholischen Pfarrgemeinde „St. Cyriakus“ fördern. Unter anderem könnten zukünftig Maßnahmen am Kreuzweg, der Leichenhalle oder des Friedhofes unterstützt werden. Die im Entwurf mit dem Finanzamt abgestimmte Satzung erlaubt die Anerkennung der Gemeinnützigkeit, d.h. es können Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

Im Anschluss an die Gründungsversammlung wird Architekt Günter Müller aus Winterberg die geplante Renovierung vorstellen und Fragen hierzu beantworten. Er ist mit der Planung und Ausführung der Innenrestaurierung der Kirche beauftragt worden.

Wer die Kirchengemeinde unterstützen oder sich einfach nur über die Renovierung der Kirche informieren möchte, ist zur Versammlung am Mittwoch eingeladen.

Von Laura Mock